

## Hinweise

Eine Teilnahmegebühr am Kolloquium wird nicht erhoben.

Da die IEDF e.V. als gemeinnütziger Verein über keine Fördermittel verfügt, würden wir uns über eine Spende freuen. Spendenkonto: IG ehem. DDR-Flüchtlinge e.V. Konto 043774901 · BLZ 670 700 24 DB Mannheim

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Bitte senden Sie bis zum 29. Februar 2012 Ihre verbindliche Teilnahme per Post an:

IEDF e.V. c/o V. Hilgert  
Lange Weihe 61 G · 30880 Laatzen

oder per Email an: [Kolloquium@iedf.de](mailto:Kolloquium@iedf.de).

Interessengemeinschaft ehem. DDR-Flüchtlinge e.V.  
Postfach 25 01 40 · 68084 Mannheim  
[www.flucht-und-ausreise.info](http://www.flucht-und-ausreise.info) · [www.iedf.de](http://www.iedf.de)  
Amtsgericht Mannheim · VR 700231  
Der Verein besitzt den Status der Gemeinnützigkeit. Die IEDF ist Mitglied der UOKG.

Eine gemeinsame Veranstaltung von der



und der



Unterstützt von der



Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Kronenstraße 5 | 10117 Berlin



## Anfahrt

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Kronenstraße 5, 10117 Berlin-Mitte

Es empfiehlt sich die U-Bahn Station Mohrenstraße mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzufahren, da die Parkmöglichkeiten begrenzt sind. Sie haben folgende Möglichkeiten:

Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn in Richtung Alexanderplatz bis zur Friedrichstraße fahren, dort in die U-Bahn umsteigen.

Vom Bahnhof Friedrichstraße mit der U-Bahn Linie 6 in Richtung Alt-Mariendorf bis zur Station Stadtmitte

Vom Bahnhof Zoo mit der U-Bahn Linie 2 in Richtung Pankow bis zur Station Mohrenstraße.

Vom Ostbahnhof mit der S-Bahn bis zum Alexanderplatz, dort in die U-Bahn umsteigen

Vom Alexanderplatz mit der U-Bahn Linie 2 in Richtung Ruhleben bis zur Station Stadtmitte

Von den U-Bahn Stationen Stadtmitte oder Mohrenstraße erreichen Sie zu Fuß in 5 Minuten den Versammlungsraum.

Von der S-Bahn Station Potsdamer Platz sind es knapp 10 Minuten zu gehen.



## Generation

„Flucht-Ausreise-Freikauf“

eine Minderheit per  
Wiedervereinigung

Einladung zum Kolloquium

22. März 2012

Berlin-Mitte  
Kronenstraße 5

Versammlungsraum der  
Bundesstiftung zur Aufarbeitung  
der SED-Diktatur

## Generation „Flucht-Ausreise-Freikauf“ – eine Minderheit per Wiedervereinigung

DDR-Flüchtlinge hatten in der Zeit des Kalten Krieges eine wichtige Funktion. Sie waren der lebendige Beweis dafür, dass die DDR ein Unrechtsstaat war.

In der (west)deutschen Bundesrepublik waren sie willkommen, aus wirtschaftlichen wie aus politischen Gründen.

Den Machthabern in der DDR waren sie ein Dorn im Auge.

Mit ihrer Erklärung, die DDR dauerhaft verlassen zu wollen, wurden sie Bürger der Bundesrepublik Deutschland.

Die Wiedervereinigung hat ihre politische und soziale Situation total verändert. Anlässlich des Beitritts der DDR wurden die Ergebnisse ihrer einstigen Eingliederung auf kaltem Wege rückgängig gemacht.

Die per Einheit vollzogene Rückführung in den Status eines DDR-Bürgers konfrontiert sie mit den Folgen ihres Verhaltenskodex, nach dem sie ihr widerständiges Leben einst in der DDR geführt hatten.

### Über uns

Die „Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V.“ (IEDF) versteht sich als Verband, der die Interessen der deutsch-deutschen Flüchtlingsgeneration vertritt. Er setzt sich bei der Regierung sowie beim Gesetzgeber der Bundesrepublik Deutschland für die Wiederherstellung des Rechts ein, das durch die rückwirkende Einbeziehung der ehemaligen DDR-Flüchtlinge in den Prozess der einigungsbedingten Rentenüberleitung gelöscht wurde.

Die IEDF ist Mitglied des Dachverbandes „Union der Opferverbände der kommunistischen Gewaltherrschaft“ (UOKG).

Zusätzliche Informationen finden Sie unter [www.iedf.de](http://www.iedf.de) oder [www.flucht-und-ausreise.info](http://www.flucht-und-ausreise.info).

## Programm

Donnerstag, 22. März 2012

### 10:30 – 10:35

Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden der IEDF  
Dr.-Ing. Jürgen Holdefleiß

### 10:35 – 11:00

„Verlassen der DDR (Flucht, Ausreise, Freikauf, Ausweisung)“  
Berichte von Mitgliedern der IEDF

### 11:00 – 11:30

„Ankunft in der Bundesrepublik, Notaufnahmeverfahren, individuelle Eingliederung“  
Lothar Gebauer, IEDF

### 11:30 – 12:00

„Eingliederung in der Bundesrepublik/Berlin (West) – eine Erfolgsgeschichte“  
Prof. Dr. Klaus Schroeder  
Freie Universität Berlin

### 12:00 – 13:00

Mittagspause

### 13:00 – 13:30

„DDR-Flüchtlinge als diskriminierte Minderheit in Ost und West“  
Helfried Dietrich, IEDF

### 13:30 – 14:00

„Die Einbeziehung der DDR-Flüchtlinge in die Rentenversicherung im Lichte des Grundgesetzes“  
Prof. Dr. Dr. Detlef Merten  
Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

### 14:00 – 14:15

„Berufliche Rehabilitation - ohne FZR keine Verbesserungen“  
Kurzvortrag von Florian Kresse, Jurist der UOKG

### 14:15 – 14:45

„Die Einbeziehung der DDR-Übersiedler in den Prozess der Überleitung – eine rechtliche Würdigung“ n.N. (die Bundestagsfraktion der CDU/CSU ist angefragt)

### 14:45 – 15:45

Podiumsdiskussion mit  
Ottmar Schreiner MdB  
Bundestagsfraktion SPD,  
Dr. W. Strengmann-Kuhn MdB  
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen,  
Jutta Fleck  
Landeszentrale für politische Bildung Hessen,  
und Angelika Barbe  
Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

### 15:45 – 16:00

Pause

### 16:00 – 16:30

Presseerklärung  
Geglückte Eingliederung, diskriminierende Wiedergliederung.  
Lösungskonzepte - die Politik ist zum Handeln aufgefordert.  
Vorstand der IEDF

### Ab 16:30

Zwanglose Abschlussdiskussion